

und Schein von weiten mit sich / und die Unterschiedlichkeit der Farben von der übrigen digestion oder Kochung der Sonnen ist dunckel oder eisenfarbig oder schwarz.

Daher / wie bereits gesagt / man nachdenckliche Ruhmassungen machen kan / in Erfindung der Erz Gänge in den Eingeweiden der Erden aus der Farbe des Grundes und Bodens / oder an den Aeffern / so auff den Gebirgen gepflüget werden / wie solches die Erfahrung in allen Spanischen Herrschaften erwiesen hat.

Das ander Capitel.

Von den unterschiedlichen Geruchen der Erde / und von derselben Ursache.

Die Wirkung der Natur in Herfürbringung der Geruche der Erden ist gleicher Gestalt mercklich und wunderswürdig.

In gemein gibt die Erde einen guten Geruch von sich / wann die ersten Regen / nach dem des Sommers Hitze vergangen / fallen; Die trockene Zeit / nachdem sie die mäßige Feuchtigkeit / welche in der Erden war / und davon aller guter Geruch herkommt / zusammen trieben / und die ersten Regen wiederumb sie solviren / (wann sie bey einer mäßigen Wärme aufgedämpffet /) machen den guten Geruch / den wir verspüren. Etliche Arten von irdeenen Gefäßen haben ebener massen diesen Vorzug / als die zu Estremos in Portugal / und zu Nata in Panama, welche wegen dieser ihrer Eigenschafft in Europa sehr hochgehalten werden. In der berühm-